

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Jede Nummer wird je ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst ganzwürttemb. 1 fl. 10 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Jahr 6. No. 12. Abonnirung bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 35.

Donnerstag, den 24. März

1870.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. Aufforderung.

Die im Bezirke sich aufhaltenden Kriegsreservisten und Ersatz-Reservisten werden aufgefordert, auf den 1. April die vorgeschriebene Controleanzeige bei der in den Controlevorschriften bezeichneten Behörde zu machen. Bezüglich der nicht exerzirter Ersatz-Reservisten haben die Ortsbehörden die Anzeigen bis zur Mitte des Monats April vorzulegen und dabei zu berichten, was von dem Aufenthalte derjenigen Pflichtigen, die sich nicht gemeldet haben, bekannt ist. Den 23. März 1870. R. Oberamt. L h y m.

Fuhr-Afford.

Höherem Auftrage gemäß wird die Befuhr von 12600 Stück eichenen Bahnschwellen vom Bahnhof Weildiestadt auf verschiedene Lagerplätze der Sektion Calw am



Dienstag, den 29. d. M., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle im öffentlichen Abstreich verankordirt.

Die Bedingungen sind zur Einsichtnahme hier aufgelegt. Calw, 22. März 1870.

R. Eisenbahnbauamt. Grözingen, B.B.

Magoldbahn.

Lieferung von Lebensmitteln für eine Arbeitermenage.

Die Lieferung des Bedarfs an Brod, Mehl, Fleisch und Bier für die zu errichtende Arbeitermenage am Ziegelbergturnel (zwischen Weissenstein und Unterreichenbach) soll höherem Auftrage zu Folge im Submissionswege vergeben werden.

Liebhaber für genannte Lieferungen werden eingeladen, die Bedingungen auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen und ihre Offerte hierauf mit der Aufschrift: „Lebensmittellieferung für die Menage“

vorzulegen, längstens bis

Mittwoch, den 30. März, Nachmittags 2 Uhr, einreichen zu wollen, um welche Zeit die Eröffnung stattfinden wird.

Pforzheim, 17. März 1870.

R. Eisenbahnbauamt. Schmoller.

Forstamt Wildberg.

Gerberrinde-Verkauf.

An Dienstag, den 29. März, Morgens 10 Uhr, auf der Forstamtskanzlei hier:

- Eichenrinde aus dem Revier Hiltbrizhausen: 30 Kftr. Grobrinde, 800 Ctr. Glanz- und Kaitelrinde.
- Fichtenrinde aus dem Revier Hirschau 6 Kftr.
- " " " Naislach 5 Kftr.
- " " " Schönbromm 20 Kftr.
- " " " Stammheim 30 Kftr.

Wildberg, 20. März 1870. R. Forstamt. Niehammer. Breitenberg.

Schafwaide-Verpachtung.

Am nächsten Samstag, den 26. März, Mittags 1 Uhr, wird auf dem Rathhause da-



hier die hiesige Schafwaide, welche ca. 80 Stück ernährt, vom 1. April bis 1. Oktober d. J. in Pacht gegeben, wozu Pachtliebhaber einladet

Den 19. März 1870. Gemeinderath. Jaiuen.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des verstorb. Jakob Rothacker, Fuhrmanns hier, kommen in dessen Wohnhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf am

Freitag, den 25. März, von Morgens 8 Uhr an, 2 Pferde, 2 Kühe, 4 Heuen, 3 Wagen, 2 Spinnmüll u. ein



spinnmüll, und ein Futterwägel, 2 Schlitzen, Schreinwerk, Faß- und Handgeschir, Pferdgeschirr, Feld- und Handgeschir und allerlei Hausrath, 7 Kftr. Holz beim Haus,

circa 10 Kftr. bei Laugenbrand, 43 Stück Bretter, 50 Stück Habergarben, 8 Simri Roggen und 8 Ctr. Heu u. Dohnd, 25 Simri Kartoffel, ein in Unterhangstett aufgestellter Bienenstand mit 8 Bienenstöcken und 1 Haushund. Die Liebhaber werden hiezu eingelaen. Den 17. März 1870. Waisengericht.

Privat-Anzeigen.

Liebenzell.

Dankfagung.



Freunden und Bekannten, welche meinem so unerwartet früh dahingeshiedenen Manne zu seiner Ruhestätte das letzte Geleit gegeben haben, insonderheit der zahlreichen Theilnahme von Calw, sage meinen herzlichsten Dank.

Name M a y e r mit 2 Kindern.

Zugleich mache ich den verehrten Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich die Spinnerei bis auf Weiteres mit einem vertrauten Spinnmeister fortführen werde und bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen unter Zusicherung bester Bedienung.

Obige.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme an dem so herben Verluste unseres allzufrüh verstorbenen Vaters und Bruders, für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, für den tröstenden Gesang am Grabe, sowie auch den verehrten Mitgliedern der Feuerwehr, sagt den gerühmtesten Dank

die trauernde Wittwe: Caroline Pr ä g e l mit 4 Kindern.

Logis-Gesuch.

Bis Georgii wird ein Logis gesucht, bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche, Holzplaz und Antheil am Keller; von wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.



Danksagung.

Da ich nun mit der Hilfe Gottes durch menschliche Kunst vom dem Unglück, das mich vor 10 Wochen betroffen, wieder soweit hergestellt bin, daß, wohl noch mit manchen Beschwerden und Wehen behaftet, ich doch zum lieben Gott hoffen darf, meine Gesundheit und Kräfte zur Arbeit wieder zu erlangen, so drängt es mich, meinen lieben Mitbürgern und der ganzen werthen Einwohnerschaft meinen innigsten, wärmsten Dank zu sagen für ihre aufopfernde bereitwillige Hilfeleistung und herzliche Theilnahme, für ihre Güte und Wohlwollen, welche ich von so vielen Seiten reichlich erfahren durfte! So ist mein inniger Wunsch, der I. Gott möge ein Jedes vor solchem Schrecken und Unglück bewahren!

Calw, 24. März 1870.

Ernst Köhler mit Familie.

Kirchengesangverein.

Da die Aufführungen dieses Vereins in dem bis jetzt dazu benutzten Saale des Hrn. Dr. Sundee vorläufig nicht stattfinden können, so werden die seither abgemerkten Mitglieder zu einer offenen Probe auf **Donnerstag, den 24. d. M.,** abends 7 1/2 Uhr, im **Staiger'schen Schullokal** eingeladen von dem **Vorstand.**

Den von **J. A. Schanwecker** in Reutlingen erfindenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Säugeln und Stiefeln rühmlichst bekannten **königlich patentirten** unibertrefflichen

Leder-Gerbseife

empfiehlt in Packungen zu 12 und 30 Kr. die Exped. d. Bl.

Geld-Gesuch.

Ein pünktlicher Zuzähler sucht bis **Georgii** 60 fl. anzunehmen gegen zweifache Versicherung; wer? sagt die Exped. d. Bl.

Wollfortirer-Gesuch.

Einige solide Mädchen, die im Wollfortiren gewandt sind, finden gegen hohen Lohn und Reise-Entschädigung andauernde Beschäftigung in der Tuchfabrik von **E. J. Ueber** in Reutlingen.

Anträge nimmt entgegen

die Redaktion.

Calw.

Scheuer- und Acker-Verkauf.

Ich bin gekommen, meine Scheuer im Hengstettergäßle, welche sich leicht zu einem Wohnhaus einrichten läßt, mit zwei gut eingerichteten Stallungen, sowie die Hälfte an einem Steinbruchacker im **Mudberg** zu verkaufen. Liebhaber können mit mir unter günstigen Bedingungen einen Kauf abschließen.

Friedrich Bauer
der Ältere.

Ein guter

Webstuhl

ist zu verkaufen bei

Jung **Jacob Wehring**
in Althengstern.

Kleine Kartoffeln

kauft

Kauser, Metzger,
am Markt.

Bleiche-Empfehlung.

Auf die berühmte Bleich-Anstalt der Herren

L. Hartmann's Söhne in **Seidenheim**

übernimmt Bleichwaaren und sichert pünktliche Besorgung zu

Christoph Widmann.

Bleiche-Empfehlung.

Auf die alte rühmlich bekannte **Lug'sche Kunst- und Naturbleiche** in **Weilderstadt** übernehme ich auch heuer wieder Bleichwaaren zur **Beförderung.** Insbesondere werden auf dieser Anstalt auch **leinenen Garne zu Federleine und Bettzeug** u. u. **schönstens** und **billig** gebleicht. Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich

Calw, 20. März 1870.

Chr. Nagel, Badgasse.

Stammheim.

Zur Eröffnung meiner Schildwirthschaft

lade ich alle meine werthen Freunde und Bekannte auf nächsten **Freitag, den 25. d. M.,**



zu einer

Messeluppe

und einem Getränken höflich ein.

J. Schmidt zur **Krone.**

Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich einem geehrten Publikum in **Stadt und Land** hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er nunmehr in **allen Sorten Gütern** neuester **Façon** von 2 fl. an **bestens** assortirt ist.

Auch werden jederzeit alle **möglichst schnell** auf jede gewünschte **Façon** hergerichtet.

G. Laubengauer

bei **Hrn. Schumm** in der **Vorstadt.**

Webeblätter- & Geschirrfabrikation

von **Heinrich Pfeiffer** in **Esslingen,**

württembergische **Deunan** No. 41.

empfiehlt **Webeblätter** von **Messing** oder **Stahl** für **Woll-, Baumwoll-, Leinen-, Seide-** und **Metallwebererei**, sowie **Geschirre**, **festgeschlagen** oder **Rund**, mit oder ohne **Wahlons** (**Geschirrringe**) von **Leinen-** oder **Baumwollfäden** und **sicher** bei **schnellster** **Bedienung** die **billigsten** **Preise** zu.

Reparaturen aller Art werden **stets** **pünktlich** und **billigst** **besorgt.**

Bleiche-Empfehlung.

Für die **Naturbleiche** in **Detishelm**, **Oberamts Maulbronn**, eine schon längst als **vorzüglich** bekannte **Bleichanstalt**, nehmen wir **Reinwand, Gebild** u. s. w. zur **besten** **Beforgung** an und **empfehlen** uns zu **recht** **zahlreichen** **Anträgen.**

Die Agenten:

August Sprenger in **Calw.**

Carl Kan in **Uberszell.**

Ein ordentlicher

Schlafgänger

findet eine Stelle; wo? sagt die Exped. dieses Blattes.

10-15 tüchtige Arbeiter

zum **Steintransport** am **Forsttunnel** sucht
Flöcher von **Ostelsheim.**

Gut unterhaltene Straßen als Mittel gegen Scheintod.

Als **sicherstes** **Mittel**, den **Unterschied** zwischen **wirklich** **todt** und **schein** **odt** **herauszufinden**, ist zu **rathen**, den **vermeintlich** **Todten** **per** **Gefahr** vom **soq. Hochholz** bei **Unterhangstett** an bis nach **Wittlingen** zu **föhren**; wenn **Todtgeglaubter** **dann** **nicht** **erwacht**, ist er **sicher** **manfotodt.**



Theater in Calw.

In der Turnhalle
Freitag, den 23. März:
Doctor und Friseur,

oder:
Die Sacht nach Abenteuern.
 Fosse in 4 Abtheilungen, von Kaiser.
 Hierauf:

Die Wiener in Berlin.
 Ueberspiel in 1 Akt v. Hottel.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
F. Fricke, Director.

Muster

verkauft
 Fr. Klinger.

Die Wohnung

im oberen Stock meines Hauses habe ich ganz
 oder getheilt mit allen Erfordernissen bis Ja-
 sobst zu vermieten.
 Louis Schill.

Bursche,

der mit dem Bierenschen bewandert ist,
 kann sogleich eintreten. Wo? ist bei der Ex-
 pedition d. Bl. zu erfragen.

Bäume-Verkauf.

Am nächsten
 Montag, den 28. d. M.,
 Mittags 1 Uhr.
 verkaufe ich in meiner Wohnung
 11 Stück Kirschbäume, im Sägewerk ge-
 eignet, sowie
 2 Nussbäume
 in öffentlichem Anstreich gegenbare Bezahlung
 Oberfeld, 23. März 1870.
 Schutzhilf B a i e r.

Klavier

ist zu verkaufen; zu erfragen bei
 der Exped. d. Bl.

Dienst-Antrag.

Es werden 2 Mädchen, die in der Haus-
 haltung erfahren sind, bis Georgii gesucht ge-
 gen guten Lohn; wo? ist bei der Exped. d.
 Bl. zu erfragen.

Einen Morgen

Acker

am unteren grünen Weg verkauft
 Wagner Kömpf.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze
 Woche über, backt Vaugenbreteln
 Frohmüller, Bäcker.

Die Musterkarte

des Herrn J. Rausholz in Stuttgart
 ist, mit den neuesten Damenstoffen für Früh-
 jahr und Sommer ausgestattet, soeben bei mir
 angekommen und empfehle ich solch: zu ge-
 fälliger häufiger Benützung.
 C. W. Heiler.

Für die
Moheborfer Naturbleiche
 übernimmt auch dieses Jahr wieder Tuch, Fa-
 den und Garn

Daußsagung und Empfehlung.

Entschlossen, das Geschäft meines seligen
 Mannes mit thätigen Arbeitern fortzusetzen,
 hat e ich für das demselben bisher geschenkte
 Vertrauen herzlichsten Dank ab mit der Bitte,
 dass e auch auf mich übertragen zu wollen
 unter Zusage des ernstlichsten Bestrebens,
 die volle Zufriedenheit meiner werthen Kunden
 zu erhalten. Um geneigtes Wohlwollen bittet
 Caroline Prägel,
 Schuhmachers Wittwe
 Breitenberg.

Geld auszuleihen.

200fl. liegen bei der hiesigen Stiftungs-
 pflege gegen gefühlige Sicherheit zum
 Ausleihen parat.

Für eine kleinere Familie auf dem Lande
 wird ein fleißiges geordnetes

Mädchen

gesucht, das sich gerne allen Geschäften unter-
 zieht, auch stricken und nähen kann. Gute
 Behandlung und entsprechender Lohn wird zu-
 gesagt. Der Eintritt sollte bis Georgii ge-
 schehen. Zu erfragen bei
 Uhrmacher Stroh.

Aufträge auf **Steinkohlen** in al-
 len Sorten, sowohl in Saarstück und
 Grubenkohlen, als in Ruhrkoh-
 len für Schmiede und Schlosser,
 werden von mir prompt und zu billigsten
 Preisen ausgeführt.
 C. W. Heiler.

Sommerschuh

empfehle ich meine Schuhschneide in bekannter
 Güte und mache namentlich auf einige hundert
 Ellen Schuhschneide in älteren Dessins aufmerk-
 sam, welche ich weit unter den Fabrik-
 preisen abgebe.
 Chr. Jml. Kraushaar.

Farben,

weiße, gelbe, rothe und grüne, in Leinöl
 abgerieben, empfiehlt billigst
 C. Ganzwüller, Glaser.

Die Musterkarte

des Schönfärbers A. Hiller in Tübingen
 ist mit vielen neuen Dessins bereichert worden,
 und empfiehlt sich zur Empfangnahme von
 Kleidern, seidnen Bändern u. s. w. zum Fär-
 ben und Drucken bestens
 Chr. Jml. Kraushaar.

Ein halber Morgen

beim Calwer Hof wird zu pachten gesucht; zu
 erfragen bei
 Feldschütz Reichmann.
 Calw.

Von der Schrift:
**„Nachricht über die Anfänge
 der Ausiedlung des Tempels
 im heiligen Lande“**
 verfasst von Chr. Hoffmann in Jaffa,
 sind Exemplare bei mir einzutreffen und wer-
 den zu 6 fr. per Exemplar abgegeben.
 Carl Raul, Schuhmacher.

Calw. Frucht-Preise am 19. März 1870.

Getreide- Gattun- gen.	Ber- ger Ker- n	Kne- ber Ker- n	Ge- sammt- Be- trag	Neu- iger Ber- kauf	Im Rest gebl.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niedester Preis		Ber- kauf- Summe	Wegen d. vor- Durch- schnittspreis		
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.	fr.
Wagen- Kernen	—	245	245	165	80	5	39	5	33	5	39	947	45	11	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch- te Weizen	—	274	274	238	56	4	6	3	51	3	42	918	57	4	—
Dinkel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	10	180	190	154	36	3	39	3	30	3	30	539	30	—	—
Wicken	—	18	18	18	—	—	—	—	—	—	—	63	—	—	—
Summe	10	717	727	575	152	—	—	—	—	—	—	2439	12	—	—

Erdrage nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kernweizen 14 fr., des. Schwarzes 12 fr.
 1 Kreuzerweizen soll wägen 4 Loth.
 Stadtschultheißenamt.

Für die Herren Eugen Kall & Jäger in Stuttgart, Vertreter der Ersten Ofen-Pesther Dampfmühlen-Actiengesellschaft

in Pesth

besorge ich von heute an hier und in der Umgegend die Geschäfte und halte mich zur Vermittlung von Aufträgen in
Ungar. Mehl, Gerste, Malz und Hülsenfrüchten

bestens empfohlen.

Den 1. März 1870.

Carl Ziegler, Teinacherstraße.



Liebt das metrische Maß- und Gewichtssystem.

(Fortsetzung.)

Sodann müssen wir

III. das Körpermaß

eintheilen in das eigentliche Kubikmaß, in das Klasternmaß und in die Hohlmäße (für Flüssigkeiten).

1) Beim Kubikmaß muß naturgemäß das Kubikmeter die Einheit bilden und da, wie die Länge 1, die Fläche 2, so alle Körper 3 Ausdehnungen (Dimensionen) haben, nämlich Länge, Breite und Dicke, so kann die Maßzahl zur Herstellung der Unter- und Oberabtheilungen weder 10, noch 100, sondern muß $10 \times 10 \times 10 = 1000$ sein. 1 Kubikmeter (cm), d. h. ein Würfel, dessen jede Seite 1 m lang ist, hat daher 1000 Kubikdezimeter (cdm), 1 Kubikcentimeter (ccm) 1000 Kubikmillimeter (cmm). Gleich regelrecht entsteht das Kubikdekameter (cDm), das Kubikhektometer (cHm) und das Kubikkilometer (cKm).

Als Verhältniszahlen zur Umrechnung ergeben sich:

- 1 Kubikmeter (cm) = $42\frac{1}{2}$ Kubikfuß,
- 1 Kubikfuß = $\frac{25}{1000}$ Kubikmeter.

Während bisher das Klasternmaß 6' hoch, 6' breit und 4' tief oder dick war und 144 Kubikfuß maß, bestimmt

2) das neue Klasternmaß, daß das (metrische) Klastern 2 Meter (7') hoch, 2 Meter breit und 1 Meter ($3\frac{1}{2}'$) tief sein soll. 1 metrisches Klastern hat daher etwa 170 Kubikfuß, und wird mithin das künftige Klastern etwa um ein Fünftel größer sein als das bisherige. 5 metrische Klastern haben also ganz annähernd den Werth bisheriger 6 Klastern.

3) Die Flüssigkeitsmaße haben zum Grundmaß den 1000. Theil eines Kubikmeters, das Kubikdecimeter. Der Flüssigkeitseinheit eines hohlen Kubikdecimeters heißt Liter (wohl von litra, der Bezeichnung einer griechischen Gewichtsbestimmung) und dient als Maßeinheit für die Flüssigkeiten. Aus ihm, dem Liter, bilden sich (nach dekadischen Zahlgesetzen) die verschiedenen kleineren und größeren Flüssigkeitsmaße, die sich kurz so darstellen lassen:

1 Liter (bez. mit l) ist die Flüssigkeit, die ein hohles Kubikdecimeter ausfüllt.

- | | |
|---------------|---|
| Kleinere Maße | 1 Deziliter (dl) = $\frac{1}{10}$ Liter, |
| | 1 Centiliter (cl) = $\frac{1}{100}$ Liter, |
| Größere Maße | 1 Milliliter (ml) = $\frac{1}{1000}$ Liter. |
| | 1 Dekaliter (Dl) = 10 Liter, |
| | 1 Hektoliter (Hl) = 100 Liter, |
| | 1 Kiloliter (Kl) = 1000 Liter. |

Ein Liter, auch Kanne genannt, wird bei uns auch in 2 Theile getheilt werden; und so wird aus scheinbarem Verdrüßungsproceß in neuer Glorie, weil etwa um $\frac{1}{12}$ vergrößert, unter Schoppen bestehen.

Verhältniszahlen zur Umrechnung:

- 1 Liter (l) = $2\frac{1}{6}$ Schoppen,
- 1 Dekaliter (Dl) = $5\frac{1}{2}$ Maß,
- 1 Hektoliter (Hl) = $5\frac{1}{2}$ Eimer,
- 1 Kiloliter (Kl) = $3\frac{1}{2}$ Eimer.
- 1 württemb. Schoppen = $\frac{9}{20}$ Liter,
- 1 " Maß = $1\frac{4}{5}$ Liter,
- 1 " Eimer = $18\frac{1}{3}$ Liter,
- 1 " Eimer = 294 Liter = $\frac{2}{7}$ Kiloliter.

Vom Meter leiteten die Franzosen auch schließlich

IV. das Gewicht

ab. Das Gewicht desjenigen Quantums reinen (destillirten), bei 4 Grad Wärme des 100theiligen Thermometers im luftleeren Raum gewogenen Wassers, welches ein Kubikdezimeter ausfüllt, nannten sie ein Kilogramm, d. h. 1000 Gramm, zweifelsohne von Gramma, einer griechischen Gewichtsbezeichnung. Ein solches Kilogramm Wasser, genau ein Liter, ist die Gewichtseinheit, bei der sich auf gleiche Weise, wie beim Meter und Liter Theilung und Vervielfachung vollzieht. Es ist demnach

- 1 Gramm (bez. mit g) = 10 Decigramm,
- 1 Decigramm (dg) = $\frac{1}{10}$ Gramm,
- 1 Centigramm (cg) = $\frac{1}{100}$ Gramm,
- 1 Milligramm (mg) = $\frac{1}{1000}$ Gramm,
- 1 Dekagramm (Dg) = 10 Gramm,
- 1 Hektogramm (Hg) = 100 Gramm,
- 1 Kilogramm (Kg) = 1000 Gramm.

V.C. Stuttgart, 21. März. (21. Sitzung, 22. März, 1848.)
 Von Ministerialrathe: Jahn, Minister. (Vortrag über die gegen das Kriegsdienstgesetz von 1808, gegen das Weidewirtschaftsgesetz, eine Eingabe von Rottweil mit der Bitte um Erlassung eines Gesetzes über Sonntagseier. — Die Tagesordnung führt auf die Berathung des Berichts der Justizcommission über den Gesetzesentwurf, betr. die privatrechtlichen Verhältnisse der wirtschaftlichen Genossenschaften. Die allgemeine Debatte wurde am Schlusse der letzten Sitzung zu Ende geführt. Heute leitete Berichterstatter Deckerlen, der langjährige Vorstand der Stuttgarter Handwerkerbank, die Berathung mit der Bemerkung ein: der Spielraum der Berathung sei ein begrenzter, weil man Rücksicht zu nehmen habe, theils auf die Bestimmungen des Gesetzes, das im norddeutschen Bunde in Kraft getreten, theils auf die Bestimmungen des deutschen Handelsrechtsbuchs. Nur in Bezug auf die Fassung habe man sich einige Abänderungen erlaubt und wenn die Commission da und dort eine liberale Bestimmung getroffen, so mögen die Mitglieder der Kammer, die auf die Uebereinstimmung mit Preußen einen so großen Werth legen, es der Commission nicht übel nehmen, wenn dieselbe da und dort ein „Stümchen der Freiheit gepflückt.“ Statt des ungewohnten Wortes „Genossenschaft“, der im norddeutschen Gesetze stets angewendet wird, hat die Commission den Ausdruck „Mitglied einer Genossenschaft“ gesetzt. Kommer will den kürzeren Ausdruck des norddeutschen Gesetzes, ein neues Wort für einen neuen Begriff, beibehalten. Probit dagegen; der Antrag Kommer's wird abgelehnt. Die Berathung geschieht theils artikelweise, theils en bloc. Das Gesetz zählt 72 Artikel. Der I. Abschnitt handelt in den Art. 1-8 „von der Errichtung der Genossenschaften.“ Das Gesetz bezieht sich 1) auf Vorschuß- und Creditvereine, 2) auf Rohstoff- und Magazinvvereine, 3) auf Produktivgenossenschaften, 4) auf Consumvereine, 5) auf Vereine zur Herstellung von Wohnungen für ihre Mitglieder. Art. 2 bestimmt, daß der Eintritt in die Gesellschaft durch schriftliche Erklärung geschieht. Dazu genügt, nach der Erklärung des Ministers, Eintragung des Namens in das Grundbuch der Gesellschaft. Abschnitt II. handelt von den Rechtsverhältnissen der Mitglieder der Genossenschaft unter einander, sowie von den Rechtsverhältnissen derselben und der Genossenschaft zu Dritten. Der Abschnitt umfaßt die Art. 9-16 und wird ohne Abänderung nach dem Entwurfe angenommen. Nur den Art. 12 erlaubt sich der Berichterstatter herauszubeden; derselbe lautet: „Insofern die Genossenschaftsgläubiger aus dem Genossenschaftsvermögen nicht befriedigt werden können, haften ihnen alle Mitglieder, ohne daß diesen die Einrede der Theilung zusteht, für die Ausfälle solidarisch und mit ihrem ganzen Vermögen. Diese Solidarhaft kann von einem Genossenschaftsgläubiger nur geltend gemacht werden, wenn im Falle des Concurses die Voraussetzungen des Art. 51 Abs. 9 vorliegen, oder wenn die Eröffnung des Concurses nicht erfolgen kann. Wer in eine Gesellschaft eintritt, hafter gleich den andern Mitgliedern auch für alle von der Genossenschaft vor seinem Eintritt eingegangenen Verbindlichkeiten. Ein entgegengeleiteter Vertrag ist gegen Dritte ohne rechtliche Wirkung. Die einer Genossenschaft beigetretenen Frauenspersonen können in Betreff der dadurch eingegangenen Verbindlichkeiten auf die Rechtswohlthaten der Frauen sich nicht berufen.“ Abschnitt III. handelt von dem Vorstande, dem Aufsichtsrathe und der Generalversammlung und umfaßt die Art. 17-33. Abschnitt IV., Art. 34-39, handelt von der Auflösung der Genossenschaft und dem Ausgange einzelner Mitglieder. Abschnitt V. von der Liquidation der Genossenschaften; es sind die Art. 40-62. Abschnitt VI., Art. 63-65, handelt von der Verjährung der Klagen gegen die Mitglieder der Genossenschaft. Die Art. 66-72 geben die Schlussbestimmungen. Die einzelnen Artikel werden meist ohne Abänderungen und stets mit nur geringen Zusätzen angenommen. — 22. März. (22. Sitzung.) Am Ministertische befindet sich, erst gegen den Schluß der Sitzung, der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Freih. v. Barnbüler. Derselbe motivirt ausführlich den Antrag auf Erlassung eines Gesetzes, betr. die Errichtung von Notenbanken. Es sei der Wunsch des gesammten Handels- und Gewerbestandes, daß ein solches Gesetz, mit der Grundlage völliger Bankfreiheit, so bald als möglich erlassen werde. Württemberg sei eine „notenbanklose Insel“, die von den Nachbarstaaten gehörig ausgebeutet würde. Der Druck der Motive wird mit 59 gegen 19 Stimmen beschloffen. — Der Gesetzesentwurf, betr. die privatrechtlichen Verhältnisse der wirtschaftlichen Genossenschaften, wird mit allen abgegebenen 81 Stimmen genehmigt. Ueber eine Beschwerde des Geheimrathes v. Köllwarth wegen Ausschlusses aus der Wählerliste von Essingen, wird zur Tagesordnung übergegangen. Präsident v. Gehler theilt der Kammer mit, daß ihm im Laufe der Sitzung die Mittheilung geworden, eine Vorlage wegen Verfassungsrevision stehe in naher Aussicht. Damit würde auch der fragliche Gegenstand der Beschwerde seine Erledigung finden. — Die Literar-Convention mit der Schweiz wird einstimmig genehmigt. Freih. v. Barnbüler erwähnt, daß eine ähnliche Convention mit Italien in Verhandlung begriffen sei. Freih. v. Barnbüler beantwortet die Interpretation des Abg. Rühl: ob es nicht anginge, von jeder Station auf jede Station Retourbilletts zu ermäßigten Preisen abzugeben, — dahin: da wären auf jeder Station 194,600 verschiedene Sorten von Billetts erforderlich; man müßte auf jeder Station für Billets allein große Paläste erbauen. Er sei gegen Retourbilletts im Allgemeinen, die zernst von jenen Privatbahnen ausgegeben worden, die damit eine Concurrenz abschneiden wollten. Er würde vielmehr, sobald es die Finanzverhältnisse zulassen, eine allgemeine Tarifberabsetzung vorschlagen, wie es in Belgien der Fall gewesen; eine solche läme allen Linien und nicht bloß einer Strecke zu gute. (Schluß f.)
 — Stuttgart, 22. März. Von gewöhnlich gut unterrichteter Seite wird versichert, daß das gesammte Ministerium seine Demission gegeben habe. (?) Gestern Mittag hat ein Ministerkonseil unter Vorsitz des Königs stattgefunden.
 — Rottweil, 18. März. Ziegler Ad. Coste v. Oberdisheim ist wegen Ermordung seiner Frau u. seines Stiefsohnes zum Tode verurtheilt worden.
 Italien. Die der „Adm. Zeitung“ berichtet wird, hat, von der Opposition der Bischöfe beauftragt, Papstwald einen Protest gegen die Definition der Unfehlbarkeit verfaßt; ein von Stroßmeyer aufgestelltes Schriftstück sei zu heftig ausgefallen, um allgemeine Zustimmung zu finden.

